

Für das neue Quartal werden Abonnements nachgefordert von uns entgegengenommen. Die Expedition des Halle'schen Tageblatt.

Amlicher Bericht

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. Januar 1882.

Entschuldigt sind die Herren: Steinhauf, Colla und Graub von 6 Uhr ab.

Von den Mitgliedern des Magistrats waren gegenwärtig: Herr Bürgermeister Staube, die Herren Stadträte Bernial, v. Holly, Drvander, Fabel, Helm, Wertber und Herr Stadtbaurath Lohausen.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneist. Schriftführer: Herr Kaufmann Weinad.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß ein Schreiben des Herrn Bürgermeister Staube eingegangen sei, Inhabits dessen der Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode die Wahl zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den Stadtkreis Halle dankend abgelehnt habe, und daß, zeitig vor dem Zusammentritt des Provinzial-Landtages, eine Neuwahl stattfinden werde. Ferner: daß vom Vorstände des Wöchentlichen-Unterstützungs-Vereins für die demselben aus den Reueinen des Schindl'schen Legats bewilligte Beihilfe ein Anschreiben eingegangen sei.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetragen und wie folgt verhandelt:

1) Die Einföhrung und Verpflichtung der neu beziehungsweise wiedergewählten Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung wurde durch den Herrn Bürgermeister Staube berührt. Nach vorgängiger Anrede desselben und nachdem die Wiedergewählten auf ihre frühere Verpflichtung verwiesen worden waren, legten die Neugewählten durch Handschlag das Gelöbniß ab, die Interessen der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne des Gesetzes und der Bürgerpflicht, die sie gewählt hat, getreulich wahrzunehmen zu wollen.

Der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer begrüßte die Neugewählten hierauf Namens der Versammlung.

2) Die Wahl des Vorsitzers und des Schriftführers, sowie deren Stellvertreter erfolgte hierauf in 4 Wahlzügen mittelst Stimmzetteln.

a. zum Vorsitzender wurde gewählt Herr Regierungsrath Gneist mit 31 von 42 abgegebenen Stimmen. 1 Stimmzettel war unbeschieden.

b. zum Schriftführer wurde gewählt: Herr Kaufmann Weinad mit 42 von 43 abgegebenen Stimmen.

c. zum stellvertretenden Vorsitzender wurde gewählt: Herr Kaufmann Dr. Schrader mit 37 von 42 abgegebenen Stimmen. 1 Stimmzettel war unbeschieden.

d. zum stellvertretenden Schriftführer wurde gewählt: Herr Dr. phil. Müller mit 38 von 41 abgegebenen Stimmen. 2 Stimmzettel waren unbeschieden. Sammtliche Gewählte erklärten sich zur Annahme der Wahl dankend bereit.

3) Zur Vorbereitung der Wahl der Kommissionen beim Deputationen wählte die Versammlung eine Kommission, bestehend aus den Mitgliedern des Büreau's und den Herren Wolff, Demuth und Dr. Köhlschütter.

4) Ref. Herr Preßler und Kpell. Die Rechnung des städtischen Reinkoms pro 1879 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Derselbe ergibt in Einnahme 452 913 M 90 S in Ausgabe 449 374 M 42 S. Bestand 3539 M 48 S.

Die Pfandobjekte und Zinsen-Einnahme-Reste betragen 24398 M 58 S und bilden mit dem Waarbestande von

3538 M 48 S den Reserve-Fond, der hiernach 27 939 M 6 S beträgt. Die Verammlung ertheilt dem Rechnungslager Decharge.

5) Ref. Herr Preßler. Die Rechnung über den Siedenhausfond pro 1. April 1880/81 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Derselbe ergibt in Einnahme 17 949 M 06 S in Ausgabe 17 739 M 60 S. Bestand 209 M 46 S.

Nach der mitgetheilten Liberalfest betrug das Vermögen des Siedenhausfonds 128 059 M 46 S gegen 125 045 M 20 S beim Rechnungsschluß pro 1879/80 und ist somit im letzten Rechnungsjahre eine Vermehrung von 3014 M 26 S eingetreten. Gleichzeitig wird die Nachbewilligung der statutenmäßigen Entlastungsleistungen im Gesamtbetrage von 249 M 52 S beantragt. Die Verammlung ertheilt dem Rechnungslager Decharge und genehmigt die statutenmäßigen Entlastungsleistungen im Betrags von 249 M 52 S.

6) Nach Fortsetzung der Spezial-Diskussion über die Vorlage des Magistrats in Betreff der Straßen-Eisenbahn, über welche Herr Friedrich referirte, beschloß die Verammlung:

§ 17 des Vertrages „Uebertragung der Rechte des Unternehmers“ gänzlich zu streichen;

§ 18 „Domicil des Unternehmers“ und § 19 dagegen in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Hierauf wurde der Änderungs-Antrag des Herrn Justizrath Fießiger in der Fassung neuer §§ 17 und 18 zur Diskussion gestellt und von der Verammlung beschloffen:

Zu § 17 „Sicherung der Stadt“. Ueber die Bestimmungen dieses § im Einzelnen keinen Beschluß zu fassen, sondern diese Bestimmungen an die Kommission mit dem Ersuchen zu überweisen, die in der Diskussion beantragten Änderungen in Erwägung zu ziehen.

Zu § 18 „Unternehmer-Kautions“. Denselben in der vorliegenden Fassung anzunehmen, lediglich mit der Änderung, daß der Kautionsrest binnen 14 Tagen nach Abschluß des Vertrages gezahlt werden soll, — nicht binnen 4 Wochen. — Hierauf geschlossene Sitzung.

Die Einföhrung der neuen Stadtverordneten.

Der gefrige Tag kennzeichnet einen neuen Abschnitt in der kommunalen Entwicklung unserer Stadt. Nachdem die Stadtverordneten-Wahlen in den beiden letzten Monaten des verflochten Jahres die Bürgerfchaft an der Wahlurnen versammelt hatten, ist mit dem beginnenden Jahre die Vertretung der Bürgerfchaft in voller Anzahl bestanden. In der ersten Sitzung der Stadtverordneten im neuen Jahre erfolgte demnach die feierliche Einföhrung und Verpflichtung der neugewählten Herren Stadtverordneten, welche sämmtlich erschienen waren, so weit sie in Betracht kamen. (Die Herren Wegelin und Laue können bekanntlich erst später eingeföhrt werden.) Herr Bürgermeister Staube wendete sich mit nachstehenden Worten an die neuen Mitglieder der Verammlung: Meine geehrten Herren! Seit ich in kommunaldienst bin, habe ich es immer für eine meiner gewolltesten Amtspflichten gehalten, beim Jahresanfang die ehrenvollen Vertreter der Bürgerfchaft zu begrüßen und in ihr Amt einzuföhren. Ehrliche Erwägungen sind es, die uns Alle in solchem Augenblick erfüllen müssen, Gedanken an die vielseitigen und hohen Aufgaben, die uns gestellt sind, an unsere Verantwortlichkeit, an die Zukunft unserer alten ehrwürdigen Stadt. Von diesen Geföhlen durchdrungen heiße ich Sie heute willkommen, m. H., die Sie durch das Vertrauen unserer Mitbürger berufen sind, an unseren gemeinsamen Arbeiten theilzunehmen. Viele unter Ihnen haben bereits dem Stadtverordneten-

Kollegium angehört und sind mit den Geschäften der städtischen Verwaltung auf das Beste vertraut; aber auch diejenigen von Ihnen, welche heute zum ersten Male ihren Sitz in dieser geehrten Verammlung einnehmen, haben sich ausnahmslos bereits in Ehrenämtern mancherlei Art bewährt und was das Wichtigste ist: Sie Alle, m. H., kennen die Verhältnisse unserer Stadt und die Bedürfnisse unserer Verwaltung. Deshalb darf ich es unterlassen, auf Ihre Aufgaben und Pflichten als Stadtverordnete hier näher einzugehen. Ich gebe mich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß Sie bereit sind, Ihre Pflichten als Vertreter der Stadt Halle, die sich jetzt in einem so geschäftlichen Aufschwunge befindet, treu zu erfüllen und ich bitte Sie hierbei namentlich, zu der Erhaltung eines vertrauensvollen Verhältnisses zwischen den beiden Gemeinde-Kollegien auch Ihrerseits beizutragen; dann darf ich aber auch hoffen, daß Ihnen unsere großen Aufgaben, so namentlich die Führung des Schulwesens, die Fürsorge für die Armen, die gerechte Vertheilung der Gemeindefinanzen ebenso am Herzen liegen, wie uns Allen. Durch das Selbstbewußtsein der Stadtverordneten haben Sie ja einen so maßgebenden Einfluß auf die Entwicklung unserer Gemeindefinanzen: deshalb werden Sie sich auch Ihrer und unter Aller Verantwortlichkeit stets bewußt bleiben.

In dieser Hoffnung heiße ich Sie nochmals herzlich willkommen und führe Sie hiermit in Ihr Amt als Stadtverordnete ein.

Sie, m. H., die Sie der Stadtverordneten-Versammlung angehören, erlaube ich mir auf Ihre frühere Verpflichtung, die Sie durch Handschlag an Eidesstatt übernommen haben, zu verweisen.

Sie, m. H., die Sie neugewählt heute in die Verammlung eintreten, bitte ich, durch Handschlag an Eidesstatt das Gelöbniß abzulegen:

daß Sie die Interessen der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne des Gesetzes und der Bürgerpflicht, die Sie gewählt hat, getreulich wahrzunehmen wollen.

Nachdem die einzelnen Herren durch Handschlag das Gelöbniß abgelegt hatten, nach diesem Wissen und Gewissen das Wohl der Stadt berathen zu wollen, ergriß Herr Stadtverordneter-Vorsitzer, Regierungsrath a. D. Gneist das Wort:

Im Namen der Stadtverordnetenversammlung spreche ich zunächst unsere Freude aus, daß von denjenigen Mitgliedern unserer Verammlung, deren Mandat mit Ende dieses Jahres abgelaufen war, zwölf Herren ferner der Verammlung angehören und daß Sie Ihre im städtischen Leben gesammelten Erfahrungen, Ihre Zeit und Ihre Arbeit auch ferner dem Dienst der Stadt widmen wollen. Ich sage dafür unsere Dank. Sodann begrüße ich die neu eintretenden Stadtverordneten im Namen unserer Verammlung und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß Ihre Thätigkeit im städtischen Leben und in der städtischen Verwaltung Ihnen stets zu voller Befriedigung gereichen und zum Wohle unserer Stadt beitragen möge. Ich erlaube mir den Wunsch daran zu knüpfen, daß, wenn auch Meinungsverschiedenheiten entstehen werden, Sie stets den Wahlspruch zur Richtung nehmen mögen: Der Sache Feind, aber der Person Freund. Sie bin überzeugt, daß, wenn dieser Wahlspruch von uns allen hochgehalten wird, unsere Beratungen und Entschloßungen am besten zum Wohle der Stadt gereichen werden. Denn eine objektive Erwägung ist das sicherste Fundament einer richtigen Entschloßung. So heiße ich Sie in der Mitte unserer Verammlung herzlich willkommen.

Halle, 6. Januar.

(Der Abdruck unserer Vokalmandatirten ohne Quellenangabe ist verboten.) Herr Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Dörschhausen hat einen Ruf als Direktor

Sechs Tage auf Urlaub.

Von Robert von Hagen.

Wer kennt die kleine Episode aus dem Leben des alten Wrangal, — der einst ein Offizier wegen Tragens unvorschriftsmäßiger Sporen 24 Stunden Quarantäne zubüßte? Das erinnert mich an ein eigenes Erlebnis aus jener noch nicht so lange verwichenen Zeit, da ich die Ehre hatte, aktiver Offizier Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich 52. Infanterie-Regiments zu sein. Wir fanden in der Hauptstadt Istriens, Capo d'Istria, ich hatte also eine ziemlich lange, ermüdende Fahrt, als ich zu Weihnachten 1865 einen bloß auf 4 Tage fixirten Urlaub nach Wien antrat. Ach, wie freute ich mich, meine Lieben nach langer, langer Zeit wieder zu sehen, welch amüsante Stundenentheilung auf die 4 Tage unbegrenzter Freiheit hatte ich mir während der Fahrt ausgearbeitet, und als ich nun gar von Weitem die Spitze des alten lieben Stephansdaches erblickte, da hüpfte das Herz unter dem Lieutenantsrock, dem Noß, den ich erst sechs Monate lang, so lustig, daß ich nicht anders konnte als hinausjodeln aus dem Wagenfenster: „s giebt nur a Kaiserstadt, s giebt nur a Wien! Allweil fidel, fidel!"

Na, da war ich endlich! In der verstaubten Uniform wollte ich bei meinen Leuten nicht vorpreschen — ich hätte ihnen auch gar nicht angezeigt, daß ich auf Urlaub komme, nein, überraschen wollte ich sie so ganz und gar, und der Effect, den ich zu machen gedachte, schien mir gewaltiger, wenn ich in funkelnegleiner Paradeuniform, versehen mit dem einen tapferen Krieger umhüllbaren Rajenkleinern, in's Haus trete: „Hier bin ich!“ — Also frug erst im Hötel ob, welche Uniform, ging zum Rajeur, Parfümeur und fuhr dann auf das Platz-Kommando auf der Löwelstraße, um mich vorchriftsmäßig als hier beurlaubt zu melden. Mit General Pleischhader lei nicht gut Kirchen essen, hatten mein Regimentältere gesagt, ich mußte daher vor meinem Eintritt in das Wegzimmer recht peinlich meine Abpüfung, Gout, „Exzellenz, ich melde mich ganz gehorsamt zu verlässigen Urlaub, Lieutenant K. vom Xten Re-

giment.“ „Danke. So — hm — haben Sie das Armeeverordnungsblatt de dato 1862 § 9 der zweiten Abtheilung des Kriegsministeriums, Section 3, enthaltend Abpüfungs-vorschriften für die f. l. Landarmee und die Marine, gelesen?“ „Na, wie mir da wurde! Ja, läuten hatte ich 'mal was gehört von Dem, was er da sagte — aber gelesen? Was half's, ich mußte ja“ sagen. „Nun, und diesen Vorschriften zuwider tragen Sie einen Rajenkleinern, Kneifer, Züwider, oder wie Sie das Ding da nennen“ — und dabei zog er langsam, ganz langsam aus der Rocköffnung das verächtliche Schnürchen, an dessen Ende schließlich das corpus delicti erfielen. „Herr Lieutenant, benutzen Sie gefälligst gleich Ihren Wagen und fahren Sie direkt zum Profosz in der Alsterferne, wozu Sie 24 Stunden verbleiben wollen.“ „Sehr wohl, Excellenz,“ sagte ich — aber eigentlich war mir nicht besonders wohl, keinesfalls aber lang ich jetzt auf der Fahrt zur Internirung: Allweil fidel, fidel!"

Es wird wohl nicht Jedermann eine recht lustige Vor-schicht der österreichischen Armee bekannt sein, welche befragt, daß der Unterbefehlende sich bei seinem Vorgesetzten, welcher ihm eine Strafe zurkennt hat, nach Verbüßung derselben noch extra zu bedanken habe. Die betreffende Formel lautet: „Herr (folgt die Charge), ich danke gehorsamt für die erhaltene überhörende wöhrverdienende Strafe.“ Nun hatte ich aber nächsten Tages, als ich aus dem Arreste entlassen war, versehen, dieser abtunden Vor-schicht zu genügen. Ich holte mein Gepäd aus dem Hötel und fuhr zu obere mama, der ich natürlich weiß machte, daß ich direkt von der Eisenbahn kommen — Nachmittags, von einer Spazierfahrt heimkehrend, fand ich einen Dienstbrief des Platzkommando vor, des Inhalts, nächsten Tages mich beim Platzkommando-Rapport zu melden. Na, was Das wohl wieder sein mag, fragte ich mich, und that nächsten Mittag wie mir geheßen. „Herr — Herr Lieutenant,“ hub der General an, indem er sich mit dem ganzen Stolge eines Platzkommandanten umgürtete, „haben Sie nicht das Dienstreglement II. Theil, Seite 117, 3. Abschnitt gelesen? Ja? und da wissen Sie nicht, daß der

Untergebene z. z. sich zu bedanken hat? Gehen Sie sofort nochmals auf 24 Stunden zum Profosz. Guten Morgen!“ — Ein Hölle lachte in mir! Nama, ich komme heute nicht zum Diner, schrieb ich nach Hause, ich muß sogleich fort nach Wiener Neustadt und komme erst morgen Mittag zurück, ich bin als Mitglied zu einer Kommission kommandirt, welche die Tragfähigkeit einer neu erfundenen Kanone zu prüfen hat.

Adieu. Und wieder ging's „allweil fidel, fidel!“ nach dem Profosenarrest. Nächsten Tages veräuerte ich nicht, pünktlich beim Platzkommando-Rapport zu erscheinen, um erstens „mich gehorsamt zu bedanken,“ zweitens zu melden, daß ich „meinen Urlaub“ beendet, nächsten Tag wieder zum Regiment abgehe. Wüder als das vorige Mal, sagte diesmal der General: „Wissen Sie, Herr Lieutenant, daß ich übrigens gut Lust hätte, Sie nochmals in Arrest zu schicken? Sie tragen eine vorchriftswidrige Haarfürur, und der weiße Streifen Ihrer Kravatte ist viel zu breit.“ — Jetzt konnte ich mich aber nicht länger bezähmen, „Exzellenz,“ erwiderte ich gereizt, „wenn ich jetzt nochmals zum Profosz gehen soll, dann muß ich bei meinem Regimente um eine Urlaubsver-längerung nachsuchen — das, um meinen Urlaub absetzen zu können.“ — „Thun Sie Das, und sofort auf telegraphischen Wege. Verlangen Sie 48stündigen Nachurlaub und geben Sie wegen vorchriftswidriger Abpüfierung und unangemessenen Verhaltens gegen den Platz-Kommandanten von Wien dahin, woher Sie eben gekommen sind — in Arrest!“ — „Als ich nach Wienbildung eines im Ganzen sechs-tägigen „Urlaubs“ bei meinem Regimente in Capo d'Istria einrückte, da umringelten mich die abpüfungslosen Kameraden, „Armeidens-würthe, wie glänzend Du Dich in Wien unterhalten hast, kann man sich denken, — siehst auch recht bloß und angegriffen aus — nun ja, 6 Tage Urlaub in Wien!“ — „Ja, ja, rief ich —

„s giebt nur a Kaiserstadt, s giebt nur a Wien, s giebt nur an Pleischhader, Und der is in Wien!“ (Zwanzigste Stg.)

der gynäkologischen Klinik an die Breslauer Universität erhalten.

— Mit dem Abbruch des Thalantes wird am Montag den 9. Januar cr. vorgegangen werden. Herr Salinen-Direktor Leopold ist bereits um die Genehmigung bei der Polizei-Verwaltung eingekommen.

— Die hiesige Strafanstalt hatte, wie wir einem offiziellen Nachweise entnehmen, am 31. Dez. 1880 einen Bestand von 690 Gefangenen, im Laufe des Jahres 1881 kamen hinzu 268, macht 958 Gefangene. Davon sind abgegangen 158 und zwar in die Heimat entlassen 107, nach andern Orten des Inlandes entlassen 14, mit Auslands-pässen versehen 6, gestorben 29, entwichen 2. Der Bestand am 31. Dez. 1881 betrug demnach 800, also 110 mehr als im Dez. 1880.

— Die städtische Bürgerschule zählt bei Beginn des neuen Jahres 1621 Knaben, 1554 Mädchen, im Ganzen 3175 Kinder.

— Gestern Nachmittag wurde den 6 untersten Klassen der städt. Volksschule eine besondere Freude bereitet, indem aus zwei großen Tragkörben Ball- und Hahnenkämpfe zur Verteilung kamen. Es war das von einer Gelpende begleitete Geschenk eines hiesigen Großkaufmanns. Dasselbe war seiner Zeit etwas zu spät in die Hände der Direktion gelangt, um noch vor Weihnachten verteilt werden zu können. Nun, die Kisten haben auch gestern noch ganz lustig in den Holentischen der kleinen A. B. C. Schützen, sowie in den Schürzchen der A. B. C. Schützenleuten gekloppt und als unerwartete, aus der frühesten Weihnachtszeit her stammende Gabe die freudvollste Aufnahme gefunden.

— In der „polytechnischen Gesellschaft“ hielt gestern Abend Herr Maschinenfabrikant Weise hier einen recht interessanten Vortrag über „Vertriebskosten für maschinelle Anlagen“, indem er demselben die vor Kurzem auf der Hauptversammlung deutscher Ingenieure von Herrn Ingenieur Decker über denselben Gegenstand gemachten Mittheilungen zu Grunde legte.

— Die Vorstellung bei Bellacini war gestern wieder brillant. Der schnell beliebt gewordene Künstler zauberte ganz neue Sachen unter dem lebhaftesten Beifall des hier immer zahlreich versammelten Publikums und setzte dasselbe durch die Präcision, mit welcher die grauliche Entpauung vollzogen wurde, in Erstaunen.

— Das erste große Karnevalsfest des Carneval-Vereins „Lulu“, bestehend in einer Herren-Sitzung, findet definitiv Mittwoch Abend, d. 25. d. Mtz. im großen Saale des „Café David“ statt. Der Saal soll brillant decorirt werden und einen Wintergarten vorstellen. Punkt 10 Uhr Abends wird die Ankunft Sr. Hoheit des Prinzen Carneval erfolgen, und der Vortrag an das närrische Kapitel von demselben gehalten werden. Zu diesem Abend haben nur eingeführte Gäste Zutritt. Auch sind Einladungen an berühmte närrische Größen Leipzigs und Kassels ergangen und angenommen worden.

— Wider Erwarten ist gestern Nachmittag in Westbrantien eine neue Depression erschienen und stürmisch fortgeschritten, welche trübendes Wetter mit Niederlagen und aufreißenden Winden veranlaßte, während das Hoch südlich von uns nach N. abzugehen scheint. Der gestern Vormittag heitere Himmel bedeckte sich auch bei uns gegen Mittag bei fallendem Barometer und steigender Temperatur allmählich. Gegen Abend Graupelschauer mit Regen, später frischer Wind aus Südwest. Der Winter mit seinen kalten Tagen will dieses Jahr einmal nicht einziehen. Heute früh + 5 Grad R., trüber Himmel und 25 pEt. Luftfeuchtigkeit.

#### Standesamt Halle.

Meldung vom 5. Januar. Aufgeboden: Der Bahndirektor W. Müller, Raffineriestraße 5, und W. Rönninger, v. d. Steinhorst 12. — Der Handarbeiter W. Franz, Schützenstraße 14, und Th. Treibstein, Karstraße 21. — Der Restaurateur P. Schmitt und Th. Waffel, N. Schlamm 2/3. — Der Packmeister J. C. Seebald, Halle, und W. Eshlep, Gerstungen. — Der Weber W. Mühlstein, Wendenhausen, und W. A. Pyper, Halle. Geboren: Dem Handarbeiter E. Meyer ein S., Hirtenstraße 6. — Dem Kaufmann W. Schöde ein S., Dorstenerstraße 3. — Dem Schuhmacher A. Hoff ein S., Pars 27. — Dem Schneider V. Wöring ein S., Diemitz. Gestorben: Ein unehel. S., 3 W. 24 T., Luftschiffrennenstraße, Spitze 20. — Der Schlosser Friedrich Wilhelm Schwarz, 67 S. 2 W. 6 T., Entführung, Saalberg 5/6. — Des Mechanikers P. Zafel S., Paul, 5 W. 13 T., Hirnenentzündung, Dersalanda 36. — Der Eisenbahn-Abschiffen Gustav Rößel, 26 S. 3 W. 13 T., Lebercirrhose, Klinik. — Der Tischlermeister Albert Auzel, 35 S. 5 W. 12 T., Phtisis, gr. Ulrichstraße 55.

#### Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 31. Dezember. Eheverlöbungen: Der Bäcker F. A. J. Preiser in Halle und S. W. Wissing, Mittelstraße 6. Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. F. Diemer ein S., Gosenstraße 5a. — Dem Fabrikarbeiter C. F. Thormann ein S., Brunnenstraße 16. — Dem Hilfsarbeiter C. G. Füll ein S., Mittelstraße 22. — Dem Former F. C. Julius ein S., Rainstraße 10. — Dem Former C. H. C. Müller ein S., Gosenstraße 15. Gestorben: Des Hilfsarbeiters C. G. Füll S., 6 St. Schwäche, Mittelstraße 22. — Ein unehel. S., 2 W. 2 T. Magen- und Darmkatarrh, Schleißweg 9. Meldung vom 2. Januar. Geboren: Dem Schuhmachermeister F. C. Felger ein S., Reilstraße 3. Gestorben: Des Kaufmanns W. A. Reichardt S., 6 J. 11 M. 28 T. Diphtheritis, Burgstraße 50. Meldung vom 3. Januar. Geboren: Dem Handarbeiter D. A. Zimmermann ein S., Reilstraße 29.

Gestorben: Des Kaufmanns W. A. Reichardt S., 2 J. 2 W. 14 T. Cramp, Burgstraße 50. — Des Former F. C. Julius S., 5 T. Schwäche, Rainstraße 10.

#### Standesamt Trotha.

Geboren: Am 12. Dezember dem Schiffer C. Hildebrand ein S., Trotha. — Dem Arbeiter F. Wende ein S., Trotha. — Am 15. dem Bergmann C. Fischmann ein S., Trotha. — Am 23. dem Arbeiter D. Jünnemann ein S., Trotha. — Am 28. dem Zimmermann W. Deparade ein S., Trotha. — Am 29. dem Arbeiter G. Pfeiffer ein S., Trotha. Gestorben: Am 11. April der Bergmann Joh. Rud. Heumann, 26 J., im Tagebau der Grube „Glück auf“ bei Trotha. — Am 23. Dezember des Arbeiters W. Schöning T. Mima, 3 W. 9 T. Krämpfe, Seesen. — Am 28. der Arbeiter Otto Jünnemann, 25 J., Nervenkrankheit, Trotha. — Der Auszügler A. Stahl, 75 J., Altersschwäche, Trotha. Im 4. Quartal 1881 sind 31 Geburten und 16 Sterbefälle angemeldet, sowie 6 Ehen geschlossen.

#### Predigt-Angeigen.

Am 1. Sonntage nach Epiphania (8. Januar) predigen: **Zu H. L. Frauen:** Vorm. 10 Uhr Herr Sup. Lic. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Nachm. 2 Uhr Abend-Gottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. **Montag den 9. Januar Abends 6 Uhr** Missionsstunde Herr Oberprediger Sidel. **Zu St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Sidel. Abends 6 Uhr Herr Oberdiakonius Pastor Wächter. **Zu St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Herr Oberpred. Saran. Nachm. 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. **Hospitalstraße:** Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Veelik. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Albers. **Zu Neumarkt:** Sonntags den 7. Januar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann. **Sonntag den 8. Januar Vorm. 10 Uhr** Herr Hilfsprediger Ede. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Abend-Gottesdienst Herr Pastor Hoffmann. **Zu Glandsa:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Pfaffe. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Herr Hilfsprediger Dr. Schmidt. **Freitag den 13. Januar Abends 8 Uhr** Bibelstunde Herr Hilfsprediger Dr. Schmidt. **Katholische Kirche:** Morgens 7 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pfarrer Wolter. Nachm. 2 Uhr Anbacht Derselbe. **Diaconissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan. **Baptisten-Gemeinde:** „Wühlgraben Nr. 2.“ Vorm. 9 1/2 — 11 Uhr u. Nachm. 3 1/2 — 5 Uhr und Mittwoch Abend 8 — 9 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nachmittag von 2 — 3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann. **Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.** Vorm. 10 Uhr kirchlicher Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturg. Abendgottesdienst. **Giebichenstein:** Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kand. Nischke. Nachm. 2 Uhr Herr Superrint. Uriei.

#### Univeritäts-Nachrichten.

— Der bisherige Privatdozent Dr. Richard Mücke ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt worden. Den Dozenten an der königlichen Technischen Hochschule zu Aachen, Friedrich Reinhold Krohn und Dr. Otto Natalius August Grottrian ist das Präbikat Professor verliehen worden.

Würzburg, 4. Januar. Am Montag waren es 300 Jahre, daß unsere Alma Julia durch ihren Gründer, den Fürstbischof Julius Echter von Wieselhausen, eröffnet wurde. Zu diesem Tage hielt der derzeitige Rektor Magnificus, Professor Dr. Wislicenus, in der Universitätsaula die übliche Antrittsrede, in der er einen Rückblick auf das sechzigjährige Wachen und Blühen der Universität entwarf. Hierauf gab er bekannt, daß die Feier des 300jährigen Jubiläums auf die Tage vom 1. bis 3. August d. J. verlegt worden sei, wozu Einladungen an die weitesten Kreise, die mit der Universität in Verbindung stehen, ergehen sollen. Schließlich wurde das Programm der Festlichkeiten im Monat August, welches der Universitätsrat bis jetzt beschlossen, mitgeteilt. Am Dienstag den 1. August wird die Feier durch Gottesdienst der verschiednen Konfessionen eröffnet werden. Der katholische Gottesdienst, zu welchem der Bischof Dr. Franz Josef v. Stein seine Verehrung und Leitung zugesagt hat, findet in der Universitätskirche statt. Am Mittwoch den 2. August, dem Hauptstage, wird Vormittags die Festrede durch den derzeitigen Rektor Magnificus in der Universitätskirche gehalten werden; der Hochaltar und die Kanzel werden bei diesem Festakte verhüllt und vor dem ersten eine Tribüne errichtet werden. **Göttingen, 4. Januar.** Die Professoren Frensdorff und v. Roenen hieselbst sind zu ordentlichen Mitgliedern der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen gewählt worden.

#### Vermischtes.

Berlin, 4. Januar. Gegenüber dem wiederholten Dementis wird die Mittheilung von dem Diebstahl wichtiger Generalstabspapiere immer noch aufrecht erhalten. So läßt sich ein frankfurter Blatt aus London telegraphiren: „Der Name des der Entwendungen im Generalstabsgelände zu Berlin verdächtigten Individuums ist Goldschmidt.“ Hierzu ist zu bemerken, schreibt die „Fr. Ztg.“, daß der Vithograph Goldschmidt dem Generalstab nichts entwendet haben kann, weil nichts abhanden gekommen ist. Derselbe, auf vierwöchentliche Knechtung ange stellt, hat am 1. November Berlin heimlich verlassen, nachdem er vorher sein Gehalt für November erhoben hatte. Die hinter ihm ergangenen polizeilichen Nachforschungen bezweckten lediglich die Wiedererlangung des Gehalts, um die Staatskasse vor dieser Schädigung zu bewahren. — Im englischen Buchhandel erschienen im J. 1881 einhundertfünfzig der neuen Auflagen 5406 neue Werke gegen 5708 im vorhergehenden Jahre. Von der Gesamtzahl kamen 744 neue Bücher und 201 neue Auflagen auf theologische Werke, 539 beziehungsweise 143 auf Unterrichts-, klassische und philologische Werke; 392 beziehungsweise 108 auf Jugenbüchlein; 446 beziehungsweise 228 auf Romane und Novellen; 106 beziehungsweise 26 auf politische und volkswirtschaftliche, sowie Gewerbe und Handel betreffende Werke; 169 beziehungsweise 64 auf Rechtskunde, Jurisprudenz u. s. w.; 344 beziehungsweise 108 auf Kunst, Wissenschaften und illustrierte Werke; 200 beziehungsweise 91 auf Reisebeschreibungen und geographische Forschungen; 356 beziehungsweise 81 auf geschichtliche und biographische Werke; 111 beziehungsweise 37 auf Poesie und Drama; 335 beziehungsweise 4 auf Zaubersprüche und periodische Schriften; 108 beziehungsweise 66 auf medicinische und chirurgische Werke; 149 beziehungsweise 98 auf belletristische Werke, Epica, Monographien u. s. w., und 185 beziehungsweise 61 auf verschiedene andere Publicationen, wie Flugblätter, Prosodien u. s. w. — Die längste Brücke der Welt ist die Brücke, welche Bredwig mit dem Festlande verbindet. Diese Brücke mißt 3601,43 Meter, ist aus Stein, in 222 Bögen, römischen Stiles, deren Pfeiler ruhen auf 75.000 Pfählen, da in den Vauern bekanntlich kein feiter Grund vorhanden, was in technischer Hinsicht doch auch bemerkenswert ist. Sie wurde im Jahre 1841 angefangen, im Jahre 1846 vollendet, verbrauchte 150.000 italienische Steine und 23.000.000 Backsteine mit einem Kostenaufwande von 4.500.000 Lire. Im Jahre 1848 wurde sie geprengt und von den Venetianern hartnäckig vertheidigt. Später hergestell, besteht sie unversehrt, ist sogar mit einem Seilentrang verbunden und hat 200 Personen in der Statione maritima verbunden und so sagen verlängert worden. Diese Neubauten haben auch einige Millionen gekostet und dienen dazu, mittels eines Dampfmaschinen-Kanals die größten Ostindia-Dampfer am venetianer Bahnhofs anlegen zu lassen. — Der „New-York Herald“ meldet vom 2. d. Mtz., daß während des Festes des geheimen Ordens der Pythias-ritter in Savannah, Ohio, der Herr der Halle, in welcher die Mitglieder des Ordens versammelt waren, plötzlich nachgab und 200 Personen in das unterhalb belegene Lokal hinabstürzten. Zwölf blieben auf der Stelle todt und viele Andere trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Das Gebäude geriet sogleich in Brand, und mehrere der Verletzten verbrannten in den Trümmern.

Das für das Staatsarchiv ausgefertigte Dupikat der Einweihungsurkunde des Kölner Domes wird photographisch vervielfältigt und unter fahrender Aufsicht der Initialen zur Erinnerung den Mitgliedern der deutschen Fürstenthümer zugewandt. Der historische Festzug vom 15. Oktober 1880 liegt jetzt, schreibt das „Wochenbl. f. Arch.“, ebenfalls in Farbenbdruck vor, und hat Kaiser Wilhelm die Originalsquarelle von dem Maler Woenanus als Geschenk angenommen. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die dem Graven Lorenz in Hamburg übertragene bronzene Tafelung von 8 Ctm. Durchmesser fertig vorliegt. Die Vorderseite zeigt die Westfassade des Domes mit einem Spruche Friedrich Wilhelm's IV. als Umschrift. In dem unteren Abschnitt sieht man das Wappen des Kölner Erzstiftes. Die Rückseite enthält die Porträts Kaiser Wilhelm's und seines verstorbenen Bruders, so wie die Wappen des Reiches und der Stadt; daneben die Worte: „Eintracht, Ausdauer 1842—1880. Köln 1248.“ Begründet von Konrad von Hochstaden.“

— Das seltene Fest der Diamanten-Hochzeit feiert am 10. Januar d. J. das in sehr bedeutenden Vermögensverhältnissen lebende Müller-Krups'sche Ehepaar in Eisenmünde.

— Im Golse von Missolonghi, unfern von Aetolion, scheint eine submarine Eruption stattgefunden zu haben. Fünf Tage hindurch machte sich dort ein anhaltender und ziemlich penetranter Geruch nach Schwefelwasserstoff bemerkbar und ganze Schiffsladungen getriebener Fische wurden aus Land geschwemmt.

— Neunjährig-Enthebungskarten. Seit mehreren Jahren sind in Stuttgart von der Wohlthätigkeitsvereinen im Dezember Karten zum Preise von mindestens einer Mark ausgegeben worden, die den Besitzer von der Verpflichtung des Militärdienstes entsetzen und Andere abhalten sollen, ihm zu gratuliren. Die Namen der Kartenbesitzer werden veröffentlicht, und die erlangenen Gelder fließen in die Kasse des Local-Wohlthätigkeitsvereins. Diese anerkennenswerthe Sitte hat schon in ganz Württemberg, auch unter hochgestellten Persönlichkeiten Verbreitung gefunden.

— Ist das Weib ein „Nuzen“ für den Mann? Aus Berlin, 31. Dezember, wird gemeldet: Das hiesige bishöfliche Ordinariat meldete der Strafschöffe, daß der Hausbesitzer Peter Adams, als er sich vor drei Jahren zum zweiten Male verheiratet, dem copulirenden Pfarrer nicht mitgeteilt habe, daß seine Braut eine leibliche Schwester der verstorbenen ersten Gattin sei. Da dies nach dem biederreichigen Strafgesetze eine Verletzung gegen die öffentliche Sittlichkeit (Eingehung einer geschwägigen Ehe ohne Dispensation, § 597 des Strafgesetzes) involviret, zog das Bezirksgericht Herrn Adams zur Verantwortung. Dieser gab an, die betreffende Stelle nicht gekannt zu haben und machte auch die seiner eingetretene Verjährung geltend. Nach dem Gesetze tritt die Verjährung einer solchen Verletzung binnen Jahresfrist dann ein, wenn sich der aus derselben herorgegangene „Nuzen“ nicht mehr in den Händen des Täters befindet

Der Richter fand diese Bestimmung hier nicht zureichend, da ja Adames mit seiner Gattin im Ehebunde zutretend, und verurtheilt ihn zu drei Jahren Arrest. In Folge seiner Berufung gegen diese Urtheil entschied das Appellgericht, Adames werde von Schuld und Strafe freigesprochen, und zwar über eingetretene Verjährung; nur Geld oder Verpfändungen, nicht aber die Gattin sei als ein „Geg.“ anzusehen, ein solcher aber befände sich nicht in den Händen des Anklagten.

**Berlin.** Das Hohenzollern-Museum hat von Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kronprinzen wiederum einige interessante Gegenstände zugewiesen erhalten. Ein Trintglas der Königin Luise mit gezeichneten Ansichten des Rosengebirges und Barmburns; dazu die Inschrift: „Der hohen Vandesmutter weihet dies Glas zum Denkmal dieses Orts, Am Tage — da sich jeder freute der hohen Ankniff! schon des Wortes: Die Königin kommt!“ Glüd und Segen, Ström Ihr und Ihrem Herrn entgegen, d. 16. Aug. 1800.“ Ferner eine Ehekrone von Friedrich dem Großen aus Steingut, auf der einen Seite das Bildnis des Königs mit der Umschrift „Fried. Maximil. Rex“ und auf der anderen Seite ein zu den Wulsten aufsteigender Adler mit der Umschrift „Semper Sublimis“. Sehr interessant ist, wie die „Egl. Königl.“ hervorhebt, ein Segelring aus Silber mit einem sehr sauber ausgeführten Portrait des großen Königs unter dem durchgehenden Stein, zu dessen beiden Seiten je ein Türkis gefast ist. Außerdem zwei gläserne Phantome mit den Unterschriften „Successo to the King of Prussia and his Forors“.

**Prozess Guitaen.** Am Neujahrstage empfing Guitaen in seiner Zelle eine große Anzahl von Personen, denen er sein Autograph schenkte. Er wird hauptsächlich nur die übliche Gefängnisloft erhalten und wird ihm nicht gestattet werden, Briefe oder Zeitungen zu empfangen. Beobachtet während der Verhandlungen in dem Prozesse gegen den Präsesidenten stimmen, wie es heißt, im Allgemeinen darin überein, daß die Geschlechter der Schworenen annehmen, daß sie alle entschlossen sind, ein Schuldig abzugeben. Sie sind erwidert und abgelehnt und scheinen gemüth über Guitaen gefest zu haben, dessen Gehirne einen unangenehmen Eindruck auf sie macht. Beim Beginn der Verhandlung theilte Guitaen mit, daß er einen verzeihlichen Neujahrstag verbracht habe. Das Kreuzverhör des Negierungsbeklagten, Dr. Gray, ward fortgesetzt und an dessen Schluß erklärte der Anklagewalt, daß er keine weiteren Zeugen zu vernehmen habe. Während er die Unterredungen seitens Guitaens legte der Gefängniswärter seine Hand auf die Schulter des Angeklagten mit der Absicht, ihn zu beschwichtigen, allein Guitaen wandte sich um und drohte mit erhobener Stimme, ihm (den Gefängniswärter) auf den Mund zu schlagen, wenn er ihn je wieder berülre.

Ein journalistisches Meisterstück hat der „Newport Herald“ bei Gelegenheit der Königtheater-Kataloge geliefert. Er ließ sich den Bericht der „W. Mag. Z.“ vollständig telegraphiren — ungefähr 5000 Worte — und brachte in seiner Nummer vom 10. Dezember denselben sowohl in deutscher Sprache wie in der englischen Uebersetzung. Außerdem enthielt dieselbe Nummer bereits den Grundriß des Königtheaters, eine Karte der damals identifizirten Zeichen, so wie einen ausführlichen Bericht des Wiener „Herald“ Korrespondenten, sogar ein Interview des letzteren mit Mr. Brown von der Newporter Firma „Brown, Brothers & Co.“ der mit seiner Gattin zufällig im Theater anwesend, aber gerettet worden sei. Die betreffende Nummer des „Herald“ fand einen kolossalen Absatz, namentlich unter den in America wohnenden Deutschen.

#### Literarisches.

Das Januarheft von „Auf der Höhe“ liefert einen neuen Beweis dafür, wie ernst es dem Herausgeber mit der Ausführung seines Programms ist, zugleich gute originelle Prosaabhandlungen und charakteristische ethnographische Bilder im Gewande der Erzählung zu bringen. Ein größerer Gegenstand, als ihn die französische Geschichte von Duclic und das Berliner Stillleben von Charlotie Brand, sowohl in Bezug auf Land und Volk, in dem sie spielen, als die Art der Behandlung bieten, ist kaum denkbar. Die drei folgenden wissenschaftlichen Studien bringen „Exakte Wissenschaft in schöner glänzender Form“. Unser Droyen bietet in glänzender Form ein Charakterbild des Grafen Gmunt. Sacher-Masoch würdigt die verschiedenen literarhistorischen Deutschlands. Darauf folgen die beiden ersten Abschnitte der versprochenen „Memoiren des Polizeidirektors v. Socrath von Sacher-Masoch“. Dieselben geben hochinteressante Aufklärungen über die Theilung Polens, die Erwerbung Galiziens durch Oesterreich, sowie über den romanhaften sensationellen Prozeß der Fürstin Lubomirsk. A. Jörker, Director des Leipziger Stadttheaters, behandelt bei Gelegenheit des „Räuber-Jubiläum“ die bezügliche Koßmünzfrage in ebenso anregender als überzeugender Weise.

#### Provinz und Nachbarstaaten.

**Magdeburg, 5. Januar.** Die Polizeiverordnung der königlichen Regierung zu Magdeburg vom 28. Februar 1870 (Amtsbl. S. 55), betreffend die Lagerung und Aufbewahrung von Petroleum und ähnlichen flüchtigen Mineralölen, eine Verordnung, auf Grund deren seit ihrem Inkrafttreten im dieselben Regierungsbereiche gegen die betreffenden Gewerbetreibenden zahlreiche und erhebliche Strafen festgesetzt bezw. durch Urtheil erkannt worden sind, ist, wie die „Magd. Z.“ meldet, durch Urtheil des königlichen Oberlandesgerichts zu Naumburg vom 22. November 1881 für unzulässig und unverbindlich erachtet worden, weil bei ihrem Erlasse die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften nicht beachtet worden sind. Das Urtheil lehnt sich dabei an die Entscheidung des vormaligen königlichen Obertribunals zu Berlin vom 16. Mai 1872, Band 67 Seite 202 der Entscheidungen.

1. Gänern, den 5. Januar. Seit 5 Jahren besteht unter den Frauen und Jungfrauen unserer Stadt ein

„Frauen-Verein“, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Noth der Armen, Kranken und Schwachen unserer Stadt durch zweckmäßige Unterstühtungen an Geld, Lebensmitteln, Beigematerial, Kleidungsstücken u. zu lindern. Von jedem Mitglied wird jährlich ein Beitrag von 3 M. erhoben. In jedem Monat findet eine Sitzung des Vorstandes statt, es werden da die Verhältnisse des Vereins besprochen, die monatlichen Unterstühtungen festgesetzt u. In der vor einigen Tagen abgehaltenen Generalversammlung wurde zunächst die Rechnung pro 1881 geleitet. Die Einnahme betrug 720,50 M., die Ausgabe 705,41 M. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 166,13 M. Der bisherige Vorstand wurde wiedergebärdet und befehlt derselbe unter dem Vorhitz des Herrn Bürgermeister Schmidt für das nächste Vereinsjahr aus: Frau Sup. Großmann, Frau Rentier Gille, Frau Rentier Rittmeyer, Frau Rentier Blumede, Frau Rentier Freymuth, Frau Defonon Hartisch, Frau Obersteiger Hartmann, Frau Postsecretär Janke, Frau Schornsteinfegermeister Bohne, Fräulein Grobe, Fräulein Kluge. Trotz des guten Besuchs hat sich die Mitgliedszahl leider von Jahr zu Jahr gemindert und beträgt gegenwärtig nur noch 118. Manche Phänomene ward getrodnet, mande Änderung der Noth herbeigeführt. Möge der Verein in seinem edlen Zweck immermehr wachsen und Gutes thun.

#### Recht-Vorarbeiten zu Halle a. S.

5. Januar 1881.

Für 100 Kilogramm.	
Weizenmehl 00 M.	34,00 bis 35,00.
do.	33,00 „ 34,00.
Roggenmehl 0	25,50 „ 29,00.
do.	27,50 „ 28,00.
Futtermehl	17,00 „ 17,50.
Roggenkehl	12,50 „ 13,00.
Weizenkehl f.	11,50 „ 12,00.
Weizenkehl	10,50 „ 11,00.
Gerstenekehl	35,00 „ 36,00.

#### Fremden-Liste. 6. Januar.

**Stadt Hamburg:** Excellenz v. Krösigk, Erbtrauchsch, Popitz, v. Bodehausen, Rittergutsbesitzer, Radies Baron v. Gilla, Major a. D., Wippra a/Harz, Großmann, Kaufmann, mit Gem., London, Hofmann, Bergwerks-Director, Altessen, Marisch, Concertmeister, Paris, Kündel, Hauptmann a. D., Cuertfert, v. Wulffen, Rittergutsbesitzer, mit Gem., Pitzhul b/Burg. Die Kaufleute: Salomon mit Gem., Hamburg, Werber, Dresden, Gerreth, Dresden, Kiehl, Magdeburg, Spangenberg, Hanau, Arnold, Leipzig, Worigenstern, Leipzig, Adler, Frankfurt a/M., Cohn, Hamburg, Fürstenberg, Berlin, Widelschohn, Berlin, Weger, Berlin, Hofmann, Berlin.

**Hausliche Hof:** Tegehoff, Dorfach, Wien, von Melegari, Konstant, Aug. Emwoda, Ingenieur, Kall bei Kell a/Hh., Bromiet, Landwirt, Densendorf, Stierwart, Fabrikant, Ernst, Müller, Wannenmeister, Gieseler, Dr. Dring, Architekt, Dammshoff, Netzig, Ziegelbesitzer, Sonderhausen, Dellenhoff-Frome, Gutsbesitzer, Jettmendorf. Die Kaufleute: Lehmann, Rachen, Berger, Berlin, Jwibel, Hannover, Fabrich, Weimar, Jidel, Wehran.

**Goldene Angel:** Dr. med. Bäcker, prakt. Arzt, Solstein, v. Solim, Inspektor, Weimar, Bachwitz, Defonon, Dresden. Die Kaufleute: Baer, Wehran i/S., Hirsch, Mainz, Zuppenstein, Mainz, Raegener, Offenbach, Landmann, Hirsch, Kraft, Magdeburg, Weigel, Mainz, Schollenfeld, Frankfurt a/M., Suttentag, Breslau, Schwamm, Leipzig, Schulz, Korbhansen, Sonderhof, Apolda, Kessel, Dresden, Siffermann, Erfeld, Schotter, Maler, Berlin, Heimide, Journalist, Berlin, Dr. Greve, Lehrer, Frankfurt a/M.

**Kronprinz:** v. Auer, Rittmeister a. D., Frankfurt, v. Heberg, Forstbach, mit Gem. und Kind, Eisenhof, Birkner, Gutsbesitzer, mit Gem., Willau, Meißner, Generalmajor, Köllner, Ingenieur, Freiberg, Wilhelm, stud. med., Mainz. Die Kaufleute: Fretzel, Berlin, Wulff, Dresden, Lorenz, Bitterfeld, Werner, Eisenburg, Schüler, Stein.

**Stadt Jülich:** Sontoweth, Ingenieur, München, Bauer, Fabrikant, mit Gem., Frankfurt, Neß, Landwirth, Thorn, Lenel, Rechtsanwält, Braunschwweig, Franze, Bohnsicht, Alpers, Sund, Leipzig, Grunig, Ober-Inspr., Magdeburg. Die Kaufleute: Wolff, Berlin, Hofrech, Leipzig, Pets, Hannover, Koch, Hanau, Rosenbaum, Berlin, Brauns, Dresden.

#### Abgang und Anknft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang	Abgang							
	nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 <sup>50</sup>	11 <sup>24</sup>	...	...	3 <sup>18</sup>	...	...	9 <sup>38</sup>
Breslau via	8	...	12 <sup>54</sup>	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	8	...	12 <sup>54</sup>	...	...	7 <sup>44</sup>	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	...	...	...	...	5 <sup>58</sup>	6	9 <sup>47</sup>
Bitterf.-Berl.	4 <sup>58</sup>	8	...	2	...	5 <sup>58</sup>	6	9 <sup>47</sup>
Leipzig	5 <sup>40</sup>	9	10 <sup>18</sup>	1	3 <sup>40</sup>	5 <sup>40</sup>	7 <sup>58</sup>	9 <sup>38</sup>
Magdeburg	5	7 <sup>24</sup>	11 <sup>24</sup>	1	3 <sup>40</sup>	5 <sup>40</sup>	...	9 <sup>38</sup>
North.-Cass.	5 <sup>40</sup>	9	11 <sup>44</sup>	...	2	...	7 <sup>58</sup>	10 <sup>48</sup>
Thüringen	5 <sup>40</sup>	7 <sup>54</sup>	10 <sup>16</sup>	11 <sup>48</sup>	1	3 <sup>40</sup>	...	9 <sup>18</sup>

a) Nur bis Finsterwäld. b) Nur bis Leinsfeld. c) Nur bis Nordhausen.

Anknft	Anknft							
	von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7 <sup>15</sup>	10	...	1 <sup>18</sup>	...	5 <sup>18</sup>	7 <sup>58</sup>	8 <sup>48</sup>
Breslau via	...	...	...	...	...	...	7 <sup>18</sup>	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	7 <sup>18</sup>	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	7 <sup>18</sup>	...	...	1 <sup>18</sup>	...	...	7 <sup>18</sup>	...
Bitterf.-Berl.	4 <sup>41</sup>	7 <sup>14</sup>	10 <sup>16</sup>	11 <sup>24</sup>	...	5 <sup>48</sup>	...	10 <sup>58</sup>
Leipzig	4 <sup>50</sup>	7 <sup>24</sup>	11 <sup>24</sup>	12 <sup>48</sup>	...	4 <sup>18</sup>	5 <sup>54</sup>	9 <sup>48</sup>
Magdeburg	5 <sup>58</sup>	7 <sup>44</sup>	9 <sup>55</sup>	...	1 <sup>18</sup>	3 <sup>40</sup>	5 <sup>48</sup>	9 <sup>58</sup>
North.-Cass.	7 <sup>4</sup>	7 <sup>30</sup>	9 <sup>55</sup>	...	1 <sup>18</sup>	5 <sup>48</sup>	...	8 <sup>58</sup>
Thüringen	4 <sup>58</sup>	7 <sup>11</sup>	10 <sup>27</sup>	...	1 <sup>17</sup>	5 <sup>18</sup>	5 <sup>18</sup>	10 <sup>51</sup>

a) Von Falkenberg. b) Von Nordhausen. c) Von Leinsfeld. \* Schnellzug I. — II. Classe. † Schnellzug I. — III. Classe.

#### Katrag.

Berlin, 5. Januar. In die Stadtbürgermeisterei-Versammlung sind folgende Schreiben gelangt: „Wie sonst bei dem Jahreswechsel, so haben Mir die Stadtbürgermeister diesmal bei dem Eintritt in das neue Jahr Ihre Glückwünsche dargebracht und den Gefühlen der Treue und Ergebenheit, von denen Sie für Mir befehdet sind, Ausdruck gegeben. Dem Ich mit Ihnen auf das verlassene Jahr zurückzusehen, so hat es an Frohen und glücklichen, an ernten und bedeutungsvollen Ereignissen für Mir nicht gefehlt; doch auch angängliche Sorgen und tiefe Bitternisse, durch des Allmächtigen Gnade jetzt Gott wohl gelassen, sind Mir nicht erspart geblieben. Bei allen Gelegenheiten aber, in den Tagen sowohl der Freude, als der Trauer, hat Mir die innige Theilnahme der Bürgerchaft Berlins begleitet. Zudem Ich den Stadtbürgermeisterei für solche immer von neuem hervor-tretenden Beweise warmer Anhänglichkeit Meinem besten Dank sage, wünsche Ich von ganzem Herzen, daß die begonnene Lösung der Schwierigkeiten, welche nur allzu lange auf den wirtschaftlichen Verhältnissen lasteten, im neuen Jahre kräftig fortföhren möge, damit unter dem geschützten Schutze des Friedens der Wohlstand der Nation, auf dessen Förderung Mein ganzes Streben gerichtet ist, zu neuer Blüthe sich entwickle. Ich zweifle nicht, daß diese Meine ernten Bemühungen in dem umfangreichen Gemeinwesen Berlins, zum Heil und Segen der Stadt, eine kräftige und nachhaltige Unterstützung finden werden.

Berlin, den 4. Januar 1882. (gez.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Ich danke den Stadtbürgermeisterei für die freundlichen Worte, welche sie aus Anlaß des Jahreswechsels an Mich gerichtet haben. Ich habe dieselben um so lieber empfangen, als sie den aufrichtigen Wünschen begegnen, welche Ich dem Wohle Berlins und seiner Bürgerchaft widme. Möge das neu beginnende Jahr für Deutschland und die Hauptstadt des Reiches ein glückliches und gelegenes sein.

Berlin, den 2. Januar 1882.

(gez.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Der Vicepräsident des Staatsministeriums, v. n Puttkamer, war, wie der „Reichs-Anz.“ meldet, heute Nachmittags 4 Uhr zum Vortrag bei Sr. Majestät dem Kaiser befohlen.

Als Grund dafür, daß Herr v. Horn, Oberpräsident von Ostpreußen veranlaßt wurde, um seine Entlassung einzufommen, wird von konservativer Seite angegeben, er habe sich mißbilligend über die neue Wirtshaftspolitik der Regierung geäußert.

In den hiesigen Hofkreisen erregt eine Nachricht großes Aufsehen. Man sagt, daß Graf zu Culenburg ein Entlassung als Hofmarschall des Kronprinzen des deutschen Reiches nachgehakt habe. Die kaiserliche Entscheidung ist noch nicht getroffen, es sieht noch dahin, ob Graf Culenburg provisorisch mit einer hohen Stellung am kaiserlichen Hofe betraut werden wird — er befindet bereits seit längerer Zeit das Amt eines Vice-Derereemonienmeisters, der mit der Unterstühtung des Derereemonienmeisters und dessen Stellvertretung betraut ist —, oder ob er zur diplomatischen Laufbahn übertritt und einen Gesandtschaftsposten erhalten wird.

Der Bundesrath wird sich demnächst mit dem Entwurf des Vogelzuggesetzes befassen, welche dem Reichstag alsbald zugehen dürfte. In dem Gesetze ist von einer Aufzählung der Vogelarten, deren Fang, Erlegen und Heilweisen allgemein oder für gewisse Theile unterlagt sein soll, abgesehen und die hierüber zu erlassende Bestimmung dem Bundesrath anheimgegeben worden.

Der Ausschuß der Berliner Studentenschaft, dessen Wahl erst am Beginn dieses Wintersemesters in einer überaus stürmischen Versammlung erfolgt ist, wurde vom Rektor der Universität, geh. Regierungsrath Curtius, nicht befähigt, in Folge dessen ist eine Neuwahl des Ausschusses auf den 14. Januar anberaumt.

Wie berichtet wird, würde die Reichsregierung die Anträge der Reichstagskommission bezüglich des Zollanschlusses von Hamburg acceptiren unter der Voraussetzung, daß dieselben auch im Bundesrath keinen Schwierigkeiten begegnen werden. Die Kosten für den Zollanschluß der Unterelbe werden am Montag die Budgetkommission beschäftigen. Die Verhandlungen über den Zollanschluß von Bremen werden erst beginnen, nachdem die hiesigen Angelegenheit vollständig zum Abschluß gelangt ist.

Die Frage, ob in diesem Jahre Subscriptionsbälle stattfinden sollen, ist durch die offizielle Aunberaumung des ersten derselben auf Freitag den 27. d. M. in bejahendem Sinne entschieden.

Aus Fulda wird gemeldet, daß Bischof Georg noch in dieser Woche nach Berlin reisen werde, um dem Kaiser und der Kaiserin sich vorzustellen.

**Posen.** Einer Meldung des governmentalen Posttagsbl. zufolge hatte der vormalige Erzbischof Graf Ledochowski auf die Wiederübernahme seiner Diözes resignirt. Die Resignation sei entweder schon erfolgt, oder in nächster Zeit zu erwarten.

**Wien, 5. Januar.** Am 10. d. Mts. findet im erzbischöflichen Palais hiersehl die Vermählung des Erbprinzen Philipp von Hohenzollern, Sohnes des deutschen Votschafters in Paris, mit der Prinzessin Hydruntia statt.

**London, 5. Januar. (Telegr.)** Reuters Bureau meldet aus Cairo vom 5. d. Mts.: Der angebliche Brief Arabi Bey wurde von einem englischen Reisenden geschrieben, welcher erklärt, daß er durch denselben das Programm der Nationalpartei in Ägypten habe darlegen wollen. Der Brief sei von ihm selbst verfaßt, aber von Arabi Bey untergehehen worden.

**Konstantinopel, 5. Januar. (Telegr.)** Auf Ersuchen der kretensischen Nationalversammlung hat der Sultan eingewilligt, die Hälfte der Zollentnahmen Kretas der dortigen Regierung zur Deckung des Defizits des kretensischen Budgets zu überlassen.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Woth in Halle.

## Zinszahlung der städtischen Sparkasse zu Halle a. S.

Die Auszahlung der für das Jahr 1881 fälligen Zinsen wird bei der städtischen Sparkasse hierfür in der Zeit vom 5. bis 28. Januar 1882 in den Stunden von Vormittags 8 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags stattfinden.

Um den großen Andrang thunlichst zu vermeiden und eine prompte Abfertigung der Interessenten zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß am 7., 9. und 10. Januar die Blätter von M 1 bis 5000, am 11., 12., 13., 14. 16. 5001 10000, am 17., 18., 19., 20. 21. 10001 15000, am 23., 24., 25., 26., 27. u. 28. 15001 20000 abgefertigt werden.

Außerdem wird noch ganz besonders auf die Bestimmung im § 5 des Sparkassen-Statuts aufmerksam gemacht, wonach die nicht erhobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben und als neue Einlagen vom 1. Januar ab mit verzinst werden.

Während der ganzen Zeit der Zinsen-Zahlung, also vom 5. bis incl. 28. Januar 1882, muß der übrige Verkehr, Kapital-Einzahlungen und Rückzahlungen auf die Stunden von Vormittags 8 bis 1 Uhr beschränkt werden.

### Das Directorium der städtischen Sparkasse.

#### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bädermeisters **Felix Müldwardt** zu Wiedersheim wird heute

am 5. Januar 1882, Mittags 12 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Auctions-Kommissar **Herr B. Giese** zu Halle a/S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Februar 1882 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 4. Februar 1882, Vorm. 11 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. Februar 1882, Vorm. 11 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulösen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Februar 1882

Anzeige zu machen. Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S.

### Auction

heute Sonnabend Nachm. 1 Uhr große Steinstraße 51 im „Schwan.“ O. Radestock, Auctionator.

In Nähe des hiesigen Bahnhofs wird ein Grundstück mit Hofplatz oder Baustelle von nicht unter 80 Ruthen Grundfläche zu kaufen gesucht.

Offerten unter H. o. 14051 Rud. Mosse, Halle, erbeten. Eij. Skrupen u. R. verk. b. alter Markt 24.

Achtung. 2 altpreussische Kollime (Relektometer u. Rüher) sind zu verkaufen; daselbst sind Damen- und Herren-Masken zu vermiehen Königstraße 19.

### Sichere Heilung für Alle,

auch die anderweitig nicht geheilt werden können. Auch alle Entzündungen, alle Fieber, fester Schutz vor jedem Schlagfluß, jeden Husten, Keuchhusten, Diphtheritis, Heiserkeit, Lufthangel, Asthma, Hals-, Kehlkopf-, Catarrh-, Brustleiden, alle Lungenkrankheiten, Bleichsucht, Abgeschwungen, Migräne, Gicht, Bobagra, jede Geschwulst, jeden Rheumatismus, Neigen und all und jeden Schmerz, Magenkrampf, Magendrüsen, Brennen, Leibverstopfung, Durchfälle, Bandwurm, Herz-, Unterleibs-, Brust-, Gallen-, Nieren-, Urin- und Hämorrhoidal-Leiden. Alle Kinder- u. Frauen-Krankheiten. Schwächen, auch Altersschwächen, guter Schlaf. Nerven-, Augen-, Kopf-, Gehirn-, Gehör- und Rückenmarkleiden, Epilepsie, Beistand. Alle Haut- und Haarleiden, Ausschläge, Hautjucken, Flechten, Krebs, alle offene Schäden, Knochenfract. Daufherleben verlässliche ich nicht. **F. W. Senfleben, Halle a/S., Martinsgasse 5, 1 Tr.**

### Offene Stellen.

Ach suche zu meiner öffentlichen Ballmusik ein tüchtiges

### Musikkorps in Concerthaus.

Mitschüler gesucht zu Nachhilfsstunden eines Gymnasialis (Iva). Adressen unter K. 129 bei

J. Barck & Co.

Eine alte leistungsfähige Vignettefabrik Nordhausens sucht für Halle und Umgegend einen soliden Vertreter. Offerten unter Angabe bester Referenzen durch die Expedition dieses Blattes unter F. S. 100 erbeten.

### Einige Kesselschmiede

finden nach Arbeit in der Locomotivfabrik Hagans, Erfurt.

### Einen ordentlichen Markthelfer

sucht Eisenhandlung gr. Steinstr. 12.

Ein solides, kräftiges Mädchen für Hausarbeit und Wäsche wird zum sofortigen Antritt gesucht Kirchhof 5, 1.

Ein ehrsüchtiges, reinliches Dienstmädchen wird zum 15. Januar gesucht Geißestraße 12.

Am 1. Februar wird ein ordentl. Dienstmädchen gesucht. Nur solche, welche Atteste über gute Führung haben, mögen sich melden. Leysigerstraße 36.

Ansfahrtung für den ganzen Tag gelücht. Laurentiusstraße 8, 2 Tr.

Weibungen Vormittags. Eine Frau zur Ansfahrtung nur für die frühesten Morgenstunden sofort gesucht. Näheres Landwehrstraße 6, im Klempnerladen.

Rochmannsells, Küchen- und Hausmädchen sind sofort Stelle.

Ein junger Mensch sucht Beschäftigung zu halben oder ganzen Tagen. Gest. Offerten unter H. F. 180 in der Exp. d. Bl. erb.

Anfänd. Mädchen, für jede Wirtschaft passend; gewandte Kellerer; Hausbrüchen, Haus- und Pferdeschneide mit guten Attessen suchen Stellen durch Frau Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.

Ein Mädchen v. Vande sucht zum 15. oder 1. Februar einen Dienst b. R. oder Hausarb. Näheres Steinweg 43/44, S. L. L. Zwarg.

### Vermietungen.

#### Laden-Vermietung.

2 zu jedem Geschäft passende Läden sind jetzt resp. 1. April zu vermiehen. Wo? fragen **J. Bard & Co., Halle a. S.**

1 Laden, auch getheilt, zum 1. April zu beziehen bei **F. Wiedero**, am Markt.

#### Verpachtung.

Ein großer Laden mit Wohnung, worin seit mehreren Jahren ein Drogengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist per 1. April zu vermiehen

Halle, gr. Ulrichstraße 38, I. c.

Bettnerstraße Bel-Etage zum 1. April zu vermiehen. Näheres

Magdeburgerstraße 30b.

Marienstraße 1a ist die 1. Etage von 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör jetzt zu verm. und am 1. Juni zu beziehen.

3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör in der 2. Etage, Fr. 400 M., 1. April zu beziehen. **F. Wiedero**, am Markt.

Eine sehr geräumige, freundliche Mansard-Etage in ruhigem herrsch. Hause, mit Garten, zum 1. April zu beziehen Buchererstraße 6. Näheres 3 Tr.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermiehen Leipzigstraße 78.

### Wohnungs-Vermietung.

Margarethenstraße 2 ist die

Bel-Etage zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Besichtigung von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags.

Weidenplan 6b zu vermieten: eine Bel-Etage mit Gartenbenutzung; eine Wohnung im 3. Stock für 275 M.

Kleine Wohnung zu 150 M. an eine Dame oder einzelne Leute.

Königsplatz 4b die 2. Etage per 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. **H. Popp.**

2 Stuben, 2 Kammern, Entrée, Küche, großes Parterre, 120 M., per 1. April

Brüderstraße 15. Eine herrschaftliche Wohnung ist preiswerth zu vermieten und 1. April zu beziehen

Geißstraße 25. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entrée und Zubehör, Preis 130 M., zu vermieten Spiegelgasse 9, I.

### Zu vermieten.

In meinem in der Bernburger- u. Gde der Albrechtstraße gelegenen Wohnhause sind per 1. April 2 herrschaftliche Wohnungen zu vermieten.

Paul Lohner, Bernburgerstr. 36.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehö, womöglich mit Gartenbenutzung, am Ziegelweg oder außerhalb der Stadt zum 1. April gesucht

gr. Märkerstraße 7, I, rechts.

Die 2te Etage gr. Ulrichstraße 45, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehö, ist 1. April 82 zu vermieten, auf Wunsch auch schon früher zu beziehen.

Wohnung von 3-6 Zimmern je nach Wunsch zu vermieten

gr. Steinstraße 12.

2 herrschaftliche Wohnungen sind zu vermieten und 1. April zu beziehen

Blumenstraße 12, Hof, I.

Eine Wohnung an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten

Geißstraße 7, I.

### Geißstraße 21

ist im Hintergebäude eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, zu vermieten.

Ziele, Hausmann.

Dorotheenstraße 9 ist die Souverän-Wohnung zu vermieten.

In dem Anton Frick'schen Grundstück, Lindenstraße 16, sind zu vermieten und zum 1. April zu beziehen:

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehö in der 2. Etage,

1 Etage, Kammer, Küche nebst Zubehö, Hof-Wohnung, parterre.

Bernh. Schmidt, gerichtlicher Verwalter, gr. Ulrichstraße 37.

Eine freundliche Wohnung von Etage, Kammer, Küche und Zubehö zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres

alter Markt 26, Laden.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehö 1. April zu beziehen

Gortengasse 10.

1 Wohnung für 65 M. sofort an einzelne Leute zu vermieten

Henniettenstraße 4.

In dem Anton Frick'schen Grundstück, Lindenstraße 16a, sind zu vermieten:

3 Stuben nebst Küche und Zubehö in der 1. Etage, sofort beziehb.,

1 Etage, Kammer, Küche und Zubehö im Souverän zum 1. April c.

Bernh. Schmidt, gerichtlicher Verwalter, gr. Ulrichstraße 37.

Wohnung zum 1. April zu vermieten

Steinhof 1.

1 Part.-Wohnung v. St., R., R. und Zubehö 1. April zu beziehen

Steinweg 47.

3e 1 Wohnung a 300 und 240 M. zu vermieten

Mühlgraben 1.

Ein Bicinalien Keller mit Wohnung 1. April zu vermieten

Anhalterstraße 9.

3 Wohnungen zu 75, 60 und 56 M. an kinderlose Leute zu vermieten

Schillershof 12. Anfsicht von 10-3 Uhr.

Al. Wohnung nur an einz. P. Geißstr. 12.

Zu vermieten

freundliche Wohnung für 115 M., z. 1. April zu beziehen, zwischen 11-1 Uhr anzusehen

Wilhelmstraße 37, parterre.

Eine Wohnung für 75 M. zum 1. April zu beziehen

Bahnstraße 6.

2 St., 2 R., R., Entr., u. Zub. z. 1. April zu beziehen

Laudengasse 1, I.

Freundlich möbl. Wohnung zu vermieten

Linden- u. Südstr.-Gde 3, part. r.

### Zu vermieten

zweite Etage, 6 Zimmern und Zubehö, Gartenbenutzung, fremdl. gelegen, Südstraße 2, Königsviertel.

Magdeburgerstraße 40 und 40a sind größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. Näheres bei Herrn Brode Dalehst.

Eine große und zwei kleinere Wohnungen von ruhigen Leuten 1. April zu beziehen

Königsstraße 17. 1. Etage, 2 St., 4 R., R., Garten, u. eine Wohnung, 2 St., R., R., Garten, 1. April an ruhige Leute zu verm. Henniettenstr. 21, I.

Wohnungen zu vermieten Pfannerstraße 8. 3. möbl. Zimmer sof. Henniettenstr. 22, I. Gut möbl. Wohnung 1-2 D. Spiegelg. 9, I.

3r. möbl. Wohnung Landwehrstr. 3, II. Möbl. Zimmer Anhalterstr. 10, I, r.

Anst. Schlafstelle m. R. Webershof 10, I. Anst. heizb. Schlafstelle ft. Witterg. 2, I. Möbl. Wohnung verm. Albrechtstr. 3.

Anst. Schlafstelle m. R. Werberstr. 44, p. r. Anst. Schlafstelle Poststraße 11, p. r.

### Wohnungs-Gesuch.

Für sofort gesucht eine Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern mit dem nöthigen Zubehö, Küche, 1-2 Kammern, Keller und Bodengelas. Wohnung mit Wasserleitung bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Offerten bittet man abzugeben

Königsstraße 23a. Ruhige anst. Leute suchen 1. April Etage, R., R. u. Zubehö zu 50-56 M. in e. anst. Hause. Offerten erbeten bei

Herrn Kaufmann Werner, Leipzigstr. 35.

Wohnungs-Gesuch. 2-3 Stuben und Zubehö sucht eine Dame zum 1. April c. Offerten unter „100“ in der Exped. d. Bl. erbeten.

Anst. Leute suchen eine Wohnung im Fr. von 40-50 M. Zu erfragen

Equilerschhof 17, II.

Junge anst. kinderlose Leute suchen ein febl. Logis zu 40-45 M., wenn möglich Mitte der Stadt und vornehmsten. Offerten unter G. Nr. 25 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine eing. Dame sucht zum 1. April gejuntes Logis von St., R., R. oder Kochgel., womöglich mit versch. Entrée, in anst. Hause auf dem Neumarkt. Off. unter P. erbeten

Geißstraße 67, im Laden.

Stube, Kammer, Küche im Preise bis zu 150 M. auf dem Neumarkt von 2 ruh. Leuten zum 1. April gesucht. Offerten erbeten

Leitersgasse 2, I.

Ein Beamter (3 Pers.) sucht 1. April ein Logis von 2 St., R., R. u. Zub., Nähe des Wasserb. — Offerten mit Preisangabe unter B. 110 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Kinderlose Leute suchen in einem anständ. Hause zum 1. April Wohnung. Nr.

Mühlgraben 6b. Fein möbl. Wohnung (Stube und Kammer) in der Nähe des Wasserbanses 1. April gesucht. Meldungen mit Preisangabe unter S. in der Exped. d. Bl.

### Vermischte Anzeigen.

Ich wohne jetzt

Brunoswarte 15, 2 Treppen.

Frau Farnide, früher Bärentil, Hebamme.

Bürgerverein für städtische Interessenten. Sommabend Abends 8 Uhr

Sitzung im „Ähnen Brunnen“.

9000 Mark zum 1. April auf gute Hypothek anszul. alte Promianne 15. Solkme.

1 H. schw. Fudel entl. Wegen Febl. abzugeben

gr. Ulrichstraße 21, Laden.

Schlüsselbund verloren. Gegen Belohnung alter Markt 36. Fietinger.

Schlüsselbund verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Wilhelmstraße 8a.

### Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute Nachmittag 3/4 Uhr enschlief

somit nach hartem Leiden unsere innigstgeliebte Gattin und forsjame Mutter, Frau Henriette Diewert geb. Knapp,

was wir hierdurch tiefbetäubt anzeigen. Halle a/S., den 5. Januar 1882. Th. Diewert und Sohn.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.